

Sommerfrische für die Leonidas-Sieger

Leonidas. Wie die „Goldlöwen 2023“ Stefan Kraft, Vali Höll und Matthias Jaissle ihren Sommer verbringen.

MICHAEL UNVERDORBen, GERHARD ÖHLINGER

Die Gewinner der Leonidas-Sportlerwahl 2023 verbindet ein goldener Löwe. Aber nicht nur. Sie alle haben einen aufregenden, ereignisreichen und jeder für sich auch einmaligen Sommer erlebt, wenigstens ihre Geschichten unterschiedlicher nicht sein könnten.

Skispringer Stefan Kraft, der die Salzburger Sportlerwahl Ende März bereits zum fünften Mal gewinnen konnte, ist schon bald nach der Leonidas-Gala zu einer Weltreise aufgebrochen. Die hat Kraft gemeinsam mit seiner Frau Marisa nach Bali, Australien, auf Hawaii und schließlich in Frankreichs Hauptstadt nach Paris geführt. Zurück in Salzburg ist der Skisprung-Weltrekordhalter mit reichlicher Verspätung ins Training eingestiegen, weshalb er „schweren Herzens“ auch für die Europa-Spiele in Polen absagen musste. Dort wurde Skispringen erstmals als olympischer Sommersport ausgetragen. Die Kolleginnen und Kollegen sprangen für den Titel- und Medaillenhamster Stefan Kraft ein: Jacqueline Seifriedsberger und Daniel Tschofenig sowie das Mixed-Team unter anderem mit Salzburgerin Sara Marita Kramer und Salzburger Jan Hörl wurde Europameister.

Zu feiern hatte Kraft dennoch etwas – und zwar erst seinen 30. Geburtstag und am vergangenen Sonntag schließlich seine Hochzeit. Nachdem sich der Leonidas-Seriensieger und seine langjährige Partnerin Marisa Probst im vergangenen Jahr aufgrund der Coronapandemie nur in einem sehr kleinen Kreis das Jawort gegeben hatten, holte das Paar die große Hochzeitseier im Rahmen einer freien Trauung gemeinsam mit ihren Familien, Freunden und der gesamten Skisprung-Nationalmannschaft nach.

Die Zeremonie fand im Weinschloss Thaller in der Steiermark statt und war genau nach dem Geschmack von Kraft, der jede Art von großen Festlichkeiten genießt. „Wir hatten schon immer geplant, nach unserer Hochzeit im kleinen Kreis auch noch einmal mit Freunden und Familie zu heiraten und zu feiern. Nun haben wir es wahr gemacht und einen wunderschönen Tag genossen. Marisa und ich sind überglücklich und es ist schön, dass sich so viele mit uns freuen“, sagte der Bräutigam freudestrahlend.



Trainer des Jahres: Matthias Jaissle.



Sportler des Jahres: Stefan Kraft.



Sportlerin des Jahres: Vali Höll.

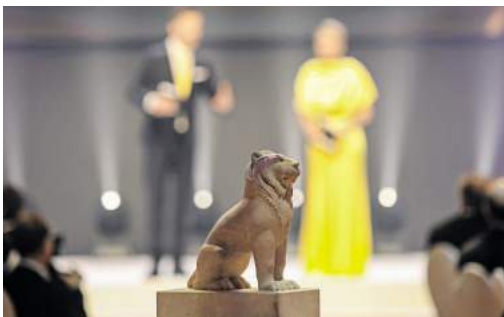
außerdem – mit dem bezeichnenden Titel „Endlich ich“. Befreit von nagenden Selbstzweifeln dürfte Vali Höll zu nahezu unschlagbaren Dominatorin ihres Sports werden.

durfte. Während der Leonidas-Gala war sie noch im Renn-einsatz in Australien gewesen und konnte sich nur per Videobotschaft bedanken. Ihre Eltern nahmen den Preis in Vertretung der Mountainbike-Downhill-Weltmeisterin entgegen. Mama Sabine war schon im Juni wieder in wichtiger Mission unterwegs – als seelischer Beistand für ihre Tochter beim Heimrennen in Leogang. Die war dort bisher vom Sturzpech verfolgt gewesen. Diese Lücke im sonst so perfekten Lebenslauf wurmte Vali Höll so richtig – Weltmeisterintertitel und Weltcup-Gesamtsieg hin oder her. Die Mama litt im Ziel („Ich war der Ohnmacht nahe“), die Tochter legte einen Hölletritt zum ersten Heimsieg hin und jubelte danach überschwänglich: „Es fühlt sich richtig gut an, weil meine Erwartungen an mich selbst so groß waren.“

Derart erleichtert legte die Saalbacherin gleich einen Sieg in Val di Sole nach. Cover-Star des „Red Bulletin“ war sie

Red-Bull-Trainer Matthias Jaissle hat die kurze Sommerpause für einen Baderurlaub und zum Wandern genutzt. Anders als Kraft und Höll ließ der Trainer des Jahres die Öffentlichkeit nicht daran teilnehmen. Jaissle hält von Instagram, Facebook und anderen Social-Media-Kanälen nur wenig. So wurde selbst die genaue Urlaubsdestination des 35-jährigen Deutschen zum bestens gehüteten Geheimnis. „Ich habe meine drei Urlaubswochen teilweise am Meer und teilweise in den Bergen verbracht und konnte dabei gut runterkommen. Die vergangene Saison war lange und intensiv. Umso wichtiger war es für mich, in der Sommerpause abschalten zu können“, sagte Jaissle den SN.

Längst kein Geheimnis mehr ist, dass Jaissle noch ein Jahr bei Red Bull Salzburg bleibt und damit der erste Cheftrainer mit einer dritten Amtszeit in der Bullen-Ära (seit 2005) ist. Es soll wieder eine höchst erfolgreiche Saison werden – mit Titelgewinnen in der Meisterschaft und im Cup sowie einer starken Gruppenphase in der Champions League. Der Aufkick ins neue Fußballjahr ist mit einem souveränen 6:0-Kantersieg im ÖFB-Cup gegen den Regionalligisten Ardadger/Viehdorf gelungen, ab dem kommenden Wochenende rollt auch der Ball in der Bundesliga wieder.



Der Löwe geht wieder auf Reisen

Fast auf den Tag genau vor vier Monaten, am 26. März, fand die letzte Leonidas-Sportgala der „Salzburger Nachrichten“ statt – erstmals in neuer Location, der Brandbox Salzburg. Gleichzeitig bedeutet dieser Tag auch den Beginn der neuen Periode, in der Salzburger Sportlerinnen und Sportler wieder gefördert sind, mit Erfolgen aufzuzeigen. In den nächsten Monaten wird Leonidas also wieder einen genauen Blick auf Salzburgs Sport werfen und sich auf Reisen begeben, um auch wirklich keinen der Erfolge zu verpassen.

BILDER: SANDWIDLER, ERFAP/WALTER, LEONIDAS (2)

